

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1857

28.7.1857 (No. 175)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 28. Juli.

N. 175.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 kr. und 2 fl. 8 kr.
Einsendungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1857.

Deutschland.

* Karlsruhe, 27. Juli. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 31 enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. 1) Allerhöchstlandesherrliche Verordnung, das Direktorium des Oberstudienraths betreffend. Dadurch wird die Bestimmung vom 21. April 1836, daß das Direktorium im Oberstudienrath zwischen den Direktoren des evangelischen und des katholischen Oberkirchenraths wechseln soll, aufgehoben. Direktor des Oberstudienraths ist jeweils ein Mitglied des Ministeriums des Innern. 2) Ordensverleihungen. Sr. Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden: dem kais. russischen Erzpriester Jwan Bazaroff das Kommandeurenkreuz, und dem kais. russischen Gesandtschaftsattaché Jwan Maychrowsky das Ritterkreuz des Ordens vom Heiligen Löwen zu verleihen.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. 1) Bekanntmachung des großh. Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: die diesjährige Versammlung der Zentralcommission für die Rhein-Schiffahrt in Mainz betreffend. (Dieselbe wird in diesem Jahre vom 15. Aug. bis Mitte September in Mainz versammelt sein.) 2) Bekanntmachungen des großh. Ministeriums des Innern: a) die Patenterteilung an den Dekonomen Ernst Ziegler aus Heilbronn betreffend; b) die Patenterteilung an Oclafmeister Damian Kuhn aus Freiburg betreffend; c) die Verleihung des kleinern altbadiischen Juristenstipendiums betreffend; d) die Vornahme der Wahlen für die grundherrlichen Abgeordneten zur Ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend (Liste der stimmfähigen und wählbaren Grundherren).

W. Wertheim, 26. Juli. Heute ist in der festlich geschmückten katholischen Kirche ein Dank-Gottesdienst aus Anlaß des hocherfreulichen Ereignisses der Geburt unseres Erbprinzen unter großem Jubel der katholischen Bevölkerung in feierlicher Weise abgehalten worden. — Wie aus andern Orten, die sich der Nähe eines Flusses erfreuen, so haben wir auch von hier von jugendlichen Opfern der Babelst. zu berichten. Raum ist heute der Sohn einer achtbaren hiesigen Bürgerfamilie, der vorgestern beim Baden erkrankt, zur Erde bestattet worden, als sich wieder die Kunde verbreitet, daß ein Knabe von Kreuzweilheim beim Baden ertrunken sei. Dabei ist in Folge der anhaltenden Dürre der Wasserstand so nieder, daß allenthalben außer dem Thalweg die größten Sandbänke zu Tage kommen, und daß die Main-Dampfschiffe aus Wasser- und vielleicht auch anderm Mangel ihre Fahrten zwischen Würzburg und Frankfurt bis auf Weiteres einstellen mußten. Noch empfindlicher ist indessen diese Dürre, die seit dem 9. Juni nur an zwei Abenden durch vorübergehende Gewitterregen unterbrochen wurde, auf die Lebensmittel. So wohlthätig sie auch auf die Frucht und den Weinstock gewirkt hat, so nachtheilig ist sie dem Wiesenwuchs und den Futterkräutern; der Futtermangel ist bereits so groß geworden, daß unsere kleinen Landwirthe genöthigt sind, ihr geringeres Vieh um jeden Preis zu verkaufen. In Folge dessen ist der Preis des Rindfleischs bei uns in Zeit von nicht ganz vierzehn Tagen von 12 auf 8 kr. und des Kalbfleisches gar auf 7 kr. heruntergegangen. Dagegen hat, was fast unerbört ist, die Milch in den Landorten aufgeschlagen; der Schoppen Milch, den man vom Lande um einen Kreuzer erpicht, kostet jetzt 1 1/2 kr. So unbedeutend auch dieser Aufschlag erscheinen mag, so ist er doch wichtiger, als man meinen sollte; denn die Milch ist ein Artikel, der nächst Fleisch und Brod am meisten in unsere Lebensbedürfnisse einschlägt, vor jenen aber sonst den Vorzug hat, bei allen Schwankungen der Lebensmittelpreise sich gleich und konstant zu bleiben. Wir haben deshalb vielleicht auf immer von dem feierlichen, fast hundertjährigen Milchpreise Abschied genommen, und damit ein neues Stadium in der Steigerung der Lebensmittelpreise, oder, was Dem gleich ist, in der Entwerthung des Geldes erreicht.

— Nastatt, 26. Juli. Die edle That des k. k. österreichischen Soldaten Pinz aus Böhmen, welcher vor einigen Tagen ein Kind aus den Fluthen der Würz gerettet hat, mußte um so größere Theilnahme erwecken, als das gerettete Knäbchen, das geliebte Kind sehr braver Eltern, ohne rasche Hilfe unrettbar verloren gewesen wäre, und die Rettung nur mit dem entschlossensten und aufopferndsten Muth geschehen konnte. Man mag sich denken, wie allgemein deshalb auch die Freude war, daß hier dem Verdienst seine Krone so rasch und in so glänzender Weise zu Theil wurde. Die fürstliche Huld Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, dessen wahrgames Wohlwollen die Verdienste auch in den Niederen nicht übersehen, hat den Retter mit der größern silbernen Zivil-Verdienstmedaille belohnt, und schon heute Morgen wurde ihm dieselbe von Sr. Erz. dem Gouverneur feierlich überreicht. Sie schmückt jetzt die Brust eines anspruchlosen, jugendlichen Kriegsmannes, der kaum erst aus ferner Heimath angekommen ist, ein Andenken an die Gnade des Fürsten, ihm

selber zur Ehre und Anderen zur Nachahmung als vorbildliche Lehre: „Edelmuth bringt Segen.“

4 Aus dem Murgthale, 26. Juli. Ein lang gehegter Wunsch derjenigen Bewohner unseres Thales, die beim Güterverkehr auf unserer Eisenbahn betheilig sind, geht mit Erbauung einer Güterhalle beim Bahnhofs in Murggensturm in Erfüllung. Aus der hiesig vorveranschlagten Summe geht hervor, daß die Halle auf beträchtliche Räume berechnet, also das Bedürfnis für jenen Stapelplatz der Güter von und nach unserm Thale richtig erkannt und gewürdigt ist. Können einmal die Güter, besonders die Gewerbs- und Rohprodukte unseres an beiden reichen Thales bis zu ihrer Weiterbeförderung an diesem, für uns bequemsten Verbindungspunkte mit der Eisenbahn entsprechend untergebracht werden, so wird sich der Verkehr dahin nicht nur vom Thale aus bedeutend vermehren, sondern auch von den in der Nähe von Muggensturm gelegenen Orten der Rheinebene, von welchen meist ein sehr namhafter Handel mit Handelsprodukten getrieben wird. Selbst der französische Leberthein, insofern sein Güterverkehr durch die Uebergänge Au und Steinmauern sich bewegt, schließt am liebsten in Muggensturm an die diesseitige Eisenbahn an, und hier wird auch mit ihm, wenn dem seitherigen Mangel einer entsprechenden Güterhalle einmal abgeholfen ist, die Frequenz in gleicher Weise zunehmen. Die Rücksichtnahme unserer Regierung auf die Wünsche der Betheiligten verdient nicht nur deren Dank, sondern sie beweist auch dem ganzen Lande die Umsicht, womit die Direktion der Verkehrsanstalten diese zum wahren Nutzen der Gesamtheit zu verwalten versteht.

© Baden, 26. Juli. Die Erbauung eines neuen Krankenhauses dahier wird nun nicht mehr lange ein bloßer Wunsch bleiben; denn das hiezu gesammelte Baukapital hat bereits die Höhe von 30,000 fl. überstiegen, und die Gemeindebehörden haben einen ganz geeigneten Platz — die alte städtische Ziegelhütte — und das nöthige Bauholz zugesagt und werden diese Tage über die Wahl zwischen den zwei vorliegenden Bauplänen Entscheidung treffen, worauf dann mit der Arbeit bald begonnen werden wird.

Emmendingen, im Juli. (B. Entrb.) Das dahier gegründete Etablissement für mechanische Hausspinnerei und Weberei schreitet nunmehr in seiner bedeutenden Entwicklung vor, seitdem der Direktor desselben, Hr. C. Helbing, von seiner Reise nach Belgien und England, wo er die besten und neuesten Maschinen angekauft hat, zurückgekehrt ist. Am erfreulichsten ist die Aussicht mit dem Fabrikate der Segeltücher, die sich bisher, trotz der Unvollkommenheit der Maschinen, einen vorzüglichen Ruf erworben hatten und die Konkurrenz der besten englischen Segeltücher zu bestehen vermögen. War hievon der Absatz in Hamburg schon jetzt ein beträchtlicher und der Artikel ein sehr beliebter, so ist als sicher anzunehmen, daß durch neuere Verbindungen in England große Bestellungen erfolgen werden.

Freiburg, 25. Juli. (Freib. Btg.) Je näher die Festtage rücken, desto eifriger werden die Vorbereitungen für würdige Begehung der Jubelfeier unserer Hochschule betrieben. Von der Gemeinde wurden ihrerseits für die Feier 2000 fl. ausgesetzt, welche in gemeinsamem Einverständnisse der Vertreter der Universität und Stadt nunmehr als besondere Stiftung zu „bleibenden“ Zwecken bestimmt worden sind. Unter den verschiedenen Vorschlägen dafür dürfte wohl der, den Fond zur Lösung von Preisfragen zu widmen, in der Art, daß dessen Erträgnis jedes Jahr abwechselnd einer der vier Fakultäten für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wird, einer besondern Würdigung der Stadtgemeinde werth sein. Auch noch in anderen Weisen wird die Stadt und Bürgerschaft ihrer Theilnahme äußern Ausdruck geben; es wird die Bahnhofstraße zum Empfang der Gäste eine besondere Ausschmückung erhalten, werden die Häuser gezieret und besaggt sein und so die Stadt überhaupt während des Jubelfestes, dessen Glanz durch den bestimmt zugesicherten allerhöchsten Besuch Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs noch besonders erhöht werden wird, ein festliches Gewand anlegen. Auf die von Seite der Universität ergangene Einladung werden die Bürger insgesammt in festlichem Aufzuge an der Feier des Haupttages — 4. Aug. — Theil nehmen; auch soll überdies an einem der Festabende die Beleuchtung des Münsters durch bengalische Feuer, wie wir sie verflorrenes Jahr zum ersten Mal bei Anwesenheit der höchsten Herrschaften sahen, stattfinden.

Freiburg, 26. Juli. Die evangelische Kirchengemeinde feierte heute hier ein erhebenendes Fest, nämlich das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Am 26. Juli 1807 wurde dahier der erste evangelische Gottesdienst in Anwesenheit des großh. Kommissärs, Frhn. v. Dräis, und vieler Theilnehmer auch katholischen Bekenntnisses gehalten, nachdem schon im Jahr 1806 weiland Großherzog Karl Friedrich nach Vereinigung der Jähringer Lande die Errichtung einer evangelischen Pfarrei für die Angehörigen der Konfession an der Universität, unter den Staatsbeamten und dem Militär und die übrigen evangelischen Einwohner angeordnet hatte. Damals zählte die Kirchengemeinde nur 128

Mitglieder; jetzt ist sie nach Verlauf von 50 Jahren auf das Fünzfache angewachsen. In gleicher Weise, wie die Gemeinde an Zahl fort und fort wuchs, wurde ihr auch die allerhöchste Fürsorge der jeweiligen Landesfürsten gnädigst geschenkt. Im Jahr 1829, als der Raum der ehemaligen Kirche (das Gebäude ist jetzt zum großh. Militärspital eingerichtet) nicht mehr genügte, wurde unter zahlreicher Theilnahme der Einwohnerschaft, ohne Unterschied des Bekenntnisses, der Grundstein zur neuen, jetzigen Kirche gelegt, und 1839 konnte diese dem Gottesdienste übergeben werden. Ein neuer Beweis fürsorglicher Huld unseres allergnädigsten Großherzogs gab im verflorrenen Jahr Veranlassung zu dem schönen Kirchenfeste, als das prächtige, große Altarbild, das Geschenk unseres erhabenen Fürsten, aufgestellt wurde. Aber auch Private waren bemüht, nach Kräften für die würdige Ausstattung des Gotteshauses zu wirken. Ihre schönen Spenden waren am heutigen Festtage ausgestellt. Die heutige Feier wurde von Hr. Stadtpfarrer Helbing in würdiger und erhebenender Weise gehalten. Mit dem Gemeindegesang (Lied Nr. 325, 165) wechselten gemischte und Männerchöre ab. In der Predigt wurden obige historische Notizen in entsprechender Weise hervorgehoben, und dann ankämpfend an das heutige Sonntagsevangelium (Math. 5, 1—12) die Frage erörtert, wie die Gemeinde ein segensreiches Ziel erstreben und erreichen könne. Ergreifend waren die Worte zum Herzen gesprochen, wie das Fundament des frommen Christenglaubens nicht durch die Ströme der neuen Zeit, sei es in Wissenschaft oder in dem mächtigen Gewoge der Verhältnisse, hinweggeführt werden dürfe, und wie das Christenthum unter uns nicht ein Werk des Wortes, sondern ein Werk der lebendigen That sein müsse. Jeder, der aufmerksam dem Gottesdienste angewohnt, hat denselben nicht ohne tiefen Eindruck verlassen.

Freiburg, 27. Juli. Der letzte Fruchtmarkt war der noch andauernden Ernte wegen wieder schwach besucht. Doch fielen die Preise so stark, daß 4 Pfund Schwarzbrot von 16 kr. auf 14 kr. herabgesetzt wurden; 1 Pfund Halbbrot kostete 6 kr. — Die Reben erregen wahrhaft Staunen. Eine solche Vollkommenheit um diese Zeit ist äußerst selten; bei der andauernden heißen Witterung wird die Reife sehr beschleunigt. Was an Quantität vielleicht da und dort abzugehen scheint, indem nämlich die Trauben nicht so gar dicht sind, wird dadurch wieder vollständig ersetzt, daß die Beeren in dem dünnern Stand viel größer und vollkommener ausfallen.

x Vom Schwarzwalde, 25. Juli. Wir haben von einem bedauerlichen Unglücksfalle zu berichten, der in unserer Nähe vorgekommen ist. Vorigen Donnerstag war die Ehefrau eines Bürgers zu F. mit Waschen beschäftigt; um sie war ihr einziges, noch nicht recht gefähiges Kind, mit kleinen Holzstücken spielend. Bei dem nahe am Hause befindlichen Brunnen wollte die Mutter Wasser holen und setzte das Kind in einiger Entfernung von der lodernden Flamme auf ein Stühlchen. Als sie zurückkam, fanden die Kleider des Kleinen in hellen Flammen. Starke Brandwunden zeugen von unsäglichen Schmerzen des armen Geschöpfes; doch sollen sie nicht lebensgefährlich sein, da gleich die geeignete Hilfe geboten werden konnte.

± Säckingen, 26. Juli. Das kirchliche Dankfest für die glückliche Geburt unseres Erbprinzen wurde auch hier in feierlicher Weise begangen. — Gestern Abend wurde die Leiche des verewigten Hofraths Dr. Keller beigesetzt. Die Bürgerschaft und die Bewohner der Umgegend von nah und fern bildeten einen Trauerzug, wie er hier noch nicht gesehen war. Die Trauerklänge der den Zug begleitenden Musik, das Trauergeläute der Gloden, der Gesang eines Männerchores, die in der Leichenrede vorgeführten edlen Charakterzüge des Verbliebenen, die Blumenkränze, welche die Schulschule ihm in's Grab als Zeichen der Dankbarkeit von Eltern und Kindern warf, das Schluchzen und Weinen auf dem von Menschen überfüllten Gottesacker zeigten, wie theuer derjenige der gesammten hiesigen Bevölkerung war, den nun das dunkle Grab uns auf ewig entrisen hat.

✓ Konstanz, 24. Juli. Aus Anlaß des freudigen Ereignisses der Geburt eines Erbprinzen wurde vorgestern vom hiesigen Gemeinderath eine Beglückwünschungsadresse an Sr. Königl. Hoheit den Großherzog abgesendet, und am letzten Sonntag ward dahier das Dankfest für die glückliche Entbindung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise würdig gefeiert. Früh Morgens wurde auf dem Münsterthurm ein gut vorgetragener Choral gesungen, worauf unter dem Donner der Geschütze ein Umzug der Militärmusik folgte. In der Münsterkirche und in der evangelischen Kirche fand feierlicher Gottesdienst statt, welchem die Mitglieder der Zivil-, Militär-, und Gemeindebehörden anwohnten. Beim zahlreich besuchten Festmahle im Museumsaal wurde der vom Vorstand der Museumsgesellschaft, Professor Hofmann, in schönen Worten ausgebrachte Toast auf den jüngsten Sproßling der Jähringer, den Erbprinzen, und das ganze großherzogliche Haus von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommen. Die ganze Bevölkerung nahm an dem Feste den freudigsten Theil. Die Gebäude und

Thürme der Stadt waren den ganzen Tag über mit badiſchen Fahnen geſchmückt.

Konſtanz, 25. Juli. (Polizeiſche Unterſuchung des Bieres.) Die allgemeinen und lauten Klagen über die Qualität des größeren Theiles des hieſigen Bieres haben die Lokalbehörden zu einer Unterſuchung beſelben veranlaßt. Die hieſige Zeitung berichtet hierüber Folgendes: „Die jüngſt hier vorgenommene Bierviſitation hat im Allgemeinen kein günſtiges Reſultat geliefert, wenn auch ſchädliche Stoffe dabei nicht vorgefunden wurden. Die ſog. Hallimetriche Methode nach Fuchs wurde zur chemiſchen Unterſuchung und Beſtimmung des Gehalts angewendet, und dabei gefunden, daß ſämmtliche hier unterſuchten Biere in ihrem Malzgehalte unter der von Fuchs aufgeſtellten Norm ſtehen. Dieſe Norm beträgt 59° für den Extrakt aus Malzgerüſt, Malzzucker, und Hopfenbitter, während von den hieſigen Bieren nur eine Sorte Doppelbier die Höhe von 58°, eine einfache Bierſorte den Grad von 42°, zwei Bierſorten in den 30 Graden, vier Bierſorten von 21 bis 29 Graden, und eine Bierſorte endlich nur 15 Grade Gehalt erreichte. Es werden nun häufiger Bierviſitationen vorgenommen und für die Zukunft die Reſultate dieſer Viſitation unter namentlicher Angabe der einzelnen Bierſorten amlich veröffentlicht werden.“ — Wir ſind überzeugt, daß dieſes Verfahren ſeine gute Wirkung nicht verſperren wird, ſelbſt für die Bierbrauer, die, wenn ſie eine gute Waare liefern, deſto mehr Abſatz haben werden.

München, 25. Juli. Dem Vernehmen nach veranlaßt auch die hieſigen Univerſitätsſtudenten, gleichwie ihre Kommilitonen in Heidelberg, Würzburg, Erlangen ꝛc., eine ſog. Wochenſammlung für die vertriebenen Schleſwig-Holſteiner.

Frankfurt, 25. Juli. (Fr. Bl.) In der 24. dieſesjährigen Bundestags-Sitzung vom 23. l. M. erſtattete der Ausſchuß für handelspolitiſche Angelegenheiten Vortrag über den von dem zweiten Vorſitzenden der Handelsgeſetzgebungs-Kommiſſion zu Nürnberg am 2. d. M. in Betreff der biſherigen Kommiſſionsarbeiten und des weiteren Verfahrens vorgelegten Bericht; die Verſammlung aber nahm die Anzeige des Ergebnisses der ſeithierigen Verhandlungen, ſowie der ſachgemäßen Beſchlüſſe über die weitere Geſchäftsbehandlung zur befriedigenden Kenntniß, und genehmigte die Verlegung des Kommiſſionsſitzes für die Dauer der Beratungen über den Entwurf des Seerechts nach der Freien Stadt Hamburg. — Auf Vortrag des betreffenden Ausſchusses ſah die Verſammlung in Bezug auf ein Unterſtützungsgeluch der Wittwe eines vormals ſchleſwig-holſteinſchen Offiziers während der Beſchlüſſe, und im Verfolge von Vorträgen des Ausſchusses in Militärangelegenheiten ertheilte dieſelbe den Nachweiſen über die Verwaltung der Bundesfeſtung Luxemburg im Jahr 1856 die Anerkennung, und ſetzte die Voranſchläge, ſowie die Deckungsmittel für die Ausgaben laufenden Jahres feſt. Auf Grund des nachgewieſenen Bedürfnisses genehmigte ſie ferner für die Folgezeit eine Erhöhung der Normalbudgets und der jährlichen Dotation der genannten Feſtung. — Zur Beſtreitung der Bedürfnisse der Kanzleikaffe wurde eine auf den gewöhnlichen Betrag von 34,000 fl. und beziehungsweise von 2000 fl. für jede Stimme der engern Verſammlung feſtgeſetzte Umlage, und ſchließlich die Vertagung der Verſammlung bis zur zweiten Hälfte des Monats Oktober beſchloſſen.

Lugemburg, 23. Juli. (Mh. J.) Es ſcheint, daß das Gerücht über die Ernennung des Hrn. Simons zum Staatsminiſter und der H. Würth-Paquet und Auguſtin zu Generaldirektoren ſich beſtätigt; die H. Eiſchen und Servait werden als Obergerichtsräthe wieder in den Juſtizdienſt zurücktreten.

Koblenz, 25. Juli. Die drei wichtigſten Orte an der Mosel zwiſchen hier und Trier, die Städte Zell, Trarbach, und Bernkaſtel, ſind ſeit drei Tagen ſchnell nach einander von großen Feuerbrünſten heimgesucht worden. In erſterer Stadt brannte es zweimal, und es mögen 40 Häuſer in Aſche liegen; Trarbach dagegen iſt größtentheils ein Raub der Flammen geworden, und von ſeinen 300 Häuſern ſehen nur noch etwa 40. Das verheerende Element hat dort zwei Tage gewüthet und alle öffentlichen Gebäude, ſowie die Kirche verzebrt. Dieſes Unglück iſt beſonders dadurch ſo groß geworden, daß die Einwohner bei der ſchnellen Verbreitung des Feuers ihre Mobilien in der Angſt auf die Straße brachten oder warfen, wodurch, da dieſe ſehr enge, die Paſſage geſperrt und den zahlreich ankommenden Sprigen der Zugang unmöglich gemacht wurde. Bernkaſtel endlich hat gegen 30 Häuſer verloren, und außerdem hat es gleichzeitig noch an zwei andern Orten gebrannt, ſo daß die Vermuthung nahe liegt, das Feuer ſei von ruſchloſer Hand angelegt. Das wird auch dadurch wahrſcheinlich, daß verſchiedentlich Brand- und Drohbrieſe gefunden worden ſein ſollen. Der benachbarten Orte hat ſich dieſerhalb ein panischer Schrecken bemächtigt, und da gegenwärtig alle Hände mit der Ernte beſchäftigt, alſo die Drüſchaften am Tage faſt menſchenleer ſind, ſo haben viele Gemeinden um Truppenkommandos zum Schutze gebeten, deren auch von Trier und hier ſchon mehrere abgegangen ſind.

Hamburg, 24. Juli. Nach einer bei den „Hamb. Nachr.“ eingegangenen tel. Depoſche ſoll die auf den 15. Aug. d. J. durch kön. Patent einberufene holſteinſche Verſammlung der Provinzialſtände, wie im Patent ſelbſt bemerkt iſt, nur vier Wochen dauern.

Berlin, 25. Juli. Verſchiedene deutſche Blätter, und zuletzt namentlich auch die „Deſterr. Jtg.“, beſprechen, wie die officiöſe „Zeit“ bemerkt, in äbelwollender Weiſe das Verhalten des preußiſchen Kommiſſärs in den Donaufürſtentümern; das genannte Blatt iſt in der Lage, verſichern zu

können, „daß ſich Hr. v. Nichtſofen in jeder Beziehung der vollkommenſten Billigung ſeiner Regierung zu erfreuen gehabt hat und noch erfreut.“ — Das heutige Juſtizminiſterialblatt enthält folgende allgemeine Verfügung des Juſtizminiſters vom 10. Juli d. J., betreffend die Zulaffung ſüddeuſcher Rechtskandidaten zur Auskultatorprüfung:

Den Juden, welche ſich dem Studium der Rechtswiſſenſchaft gewidmet haben, iſt biſher zwar der Eintritt in den Juſtizdienſt geſtattet und ihrer Zulaffung zu der Stellung eines Rechtsanwalts ein Bedenken an und für ſich nicht entgegengeſetzt worden; ſie können jedoch, wie ihnen Solches im Laufe der Vorbereitungsarbeiten ausdrücklich bekannt gemacht wird, zu Rechtsanwältinnen erſt dann ernannt werden, wenn ſie nach Maßgabe ihres Dienſtalters und ihrer Qualifikation dazu als geeignet befunden werden, ohne in der Reihe der übrigen Bewerber auf eine Bevorzugung Anſpruch machen zu können. Bei den vor kurzem vorgenommenen und durch den übermäßigen Andrang zum Juſtizdienſte veranlaßten Ermittlungen hat ſich inzwiſchen eine ſo bedeutende Anzahl von Juden, welche gegenwärtig ſchon zum Zwecke ihrer Ausbildung bei den Gerichten beſchäftigt werden, ergeben, daß die Möglichkeit ihrer künftigen definitiven Anſtellung als Rechtsanwältinnen einem begründeten Zweifel unterliegt. Es erſcheint daher als eine unabweiſbare Nothwendigkeit, dem ferneren Andrang jüdiſcher Aspiranten vorläufig ein Ziel zu ſetzen. Sämmtliche Obergerichte werden demzufolge angewieſen, nur noch diejenigen Rechtskandidaten jüdiſcher Religion zur Prüfung für die Auskultatur und zur demnächſtigen Beſchäftigung bei den Gerichten zuzulaſſen, welche mit dem Ablaufe des Winterſemesters 1857—1858 das Triennium academium vollſtändig zurückgelegt haben werden, ſodann aber alle Geſuche der Art bis auf Weiteres abzulehnen.

Die bereits vor einigen Tagen in Ausſicht geſtellte Ernennung des Geh. Oberjuſtizraths Dr. Heimſoeth zum preußiſchen Bevollmächtigten bei den Nürnberg-Handelsgesetzbuch-Konferenzen an Stelle des verſtorbenen Geh. Rathes Biſchoff iſt heute definitiv erfolgt. — Der Großfürſt Miſchael, ſowie der Prinz und die Frau Prinzessin Carl von Preußen und Prinzessin Cäcilie und der Prinz Wilhelm von Baden wohnten mit zahlreicher Begleitung heute Vormittag den Schießübungen der Artillerie auf dem Schießplatz bei Tegel bei. — Die Kaiſerin Mutter von Rußland wird in Folge gedänderter Reſidenzpoſitionen am 30. d. von Stettin aus die Rückreiſe nach Petersburg antreten, der Kaiſer von Rußland im September wieder nach Berlin zurückkehren und drei Wochen im Geſandſchaftspalais und eine Woche in Potsdam ſeine Reſidenz aufſchlagen. Am Montage iſt in Potsdam eine große Parade anbeſohlen, an welcher auch das Ulanenregiment Theil nimmt, deſſen Chef der Kaiſer iſt. Sr. Majeſtät wird Sonntag früh in Potsdam ankommen.

Gotha, 24. Juli. (Fr. P.-J.) Der neue katholiſche Pfarrer für die hieſige Gemeinde, Dr. Mellmann, hat ſich geſtern vor der herzoglichen Landesregierung auf das Staatsgrundgeſetz verpflügen laſſen und iſt danach auch in ſeine Funktionen eingefeſt worden. Die genannte Beſorge nahm von der früher verſtandenen, auf das Regulative von 1811 geſtühten Vereidigung Mellmann's um deſswillen Abſtand, weil das Staatsgrundgeſetz durch dieſelbe Beſtimmung, welche jede Vereidigung der Kirchengewalt dem landesherrlichen Placet unterwirft, die ſtaatliche Oberhoheit auch über die katholiſche Kirche hinlänglich ſichert. Künftigen Sonntag wird demnach der mehrere Wochen unterbrochen geweſene Gottesdienſt in der katholiſchen Kirche, und zwar mit der Antrittspredigt des Dr. Mellmann wieder beginnen. Zugleich iſt auch, wie ein hieſiges Lokalblatt berichtet, der hieſigen katholiſchen Gemeinde die nachgeſuchte Erlaubniß zur Einrichtung einer katholiſchen Schule ertheilt worden.

Wien, 22. Juli. (Deſterr. J.) Am 20. Juni iſt zu Bajda-St. Ivan in Siebenbürgen die Synode der Reformirten eröffnet worden, welche 11 Tage dauerte. Größere und wichtigere, aber zugleich auch heikligere Fragen ſind noch auf ſeiner Synode vorgekommen. Unter den Hauptgegenständen finden wir: Das Kultus- und Unterrichtsminiſterium hat eine neue Organifation der Gymnaſien und Volkſchulen anbeſohlen und als Unterrichtſprache die deutſche eingeführt und die Synode angewieſen, der Sache der Volksverziehung ihre volle Aufmerkſamkeit zuzuwenden. Die Superinſpektion der Schulen iſt nicht dem reformirten Oberkonſiſtorium und dem Superintendenten, ſondern andern Männern anvertraut worden. Gegen dieſes und gegen das unter dem 17. Okt. v. J. erſtoſſene Eheſcheidungs-Geſetz, welches die Autonomie der reformirten Kirche gefährdet und die Gleichberechtigung mit der römisch-katholiſchen Religion zerſtört, wurden dem Kaiſer zwei die Wahrheit nicht verhüllende Repräſentationen unterbreitet und darin die Hoffnung ausgedrückt, daß die vorgebrachten loyalen Bitten die allerhöchſte Würdigung erhalten werden.

Wien, 23. Juli. Der engliſche Geſandte, Sir H. Seymour, hat vor einigen Tagen in der Flüchtlingsfrage direkte Mittheilungen gemacht, aus denen hervorgeht, daß Biſcount Palmerſton entſchloſſen iſt, dieſe Angelegenheit nicht vor das Parlament zu bringen. Man wird ſich in London damit begnügen, die Flüchtlinge beſſer zu überwachen und den Führern der revolutionären Propaganda die Warnung zugehen zu laſſen, ſürderbin ſich ruhig zu verhalten, da im entgegengeſetzten Falle ernſte Maßregeln gegen ſie veranlaßt würden. — Die Bahnſtelle Laibach-Trieſt wird am 28. d. M. dem allgemeinen Perſonenverkehr übergeben. Die Eröffnung des Frachtkverkehrs wird im Laufe des Monats Auguſt d. J. ſtattfinden und der Zeitpunkt mit einer ſpäteren Bekanntmachung feſtgeſetzt werden. — Die Eisenbahn-ſtelle von Bergamo nach Mailand wird am 20. Aug. d. J. eröffnet werden.

Italien.

* Unter den zurückgelassenen Papieren des Oberſten Piſacane hat man einen Brief gefunden, in welchem derſelbe im Hinblick auf ſein bevorſtehendes Unternehmen und zu richtiger Beurtheilung deſſelben ſein politiſches Glaubens-

bekenntniß niedergelegt hat. Das Aktenſtück iſt von höchſtem Intereſſe, indem es wohl ziemlich getreu die Anſichten Mazzini's und ſeiner Anhänger wiedergibt. Wir notiren hier nur folgende charakteriſtiſche Phraſe:

Ich bin überzeugt, daß Tempericmittel, wie das konſtitutionelle Regiment in Piemont und die der Lombardie zugehörigen allmählichen, fortſchreitenden Verbeſſerungen, weit entfernt, die Wiedergeburt Italiens zu fördern, derſelben nur hinderlich ſind. Ich meinerſeits werde nie die geringſte Anſtrengung machen, ein Miniſterium zu ändern oder eine Konſtitution erpätlich zu machen, ja nicht einmal, um die Deſterreicher aus der Lombardie zu jagen und dieſes Land mit dem Königreich Sardinien zu vereinigen. Nach meiner Anſicht kommt die Herrſchaft des Hauſes Savoyen und die Herrſchaft des Hauſes Deſterreich ganz auf das Rämliche heraus. Ich glaube auch, daß das konſtitutionelle Regiment Piemonts Italiens ſchädlicher iſt, als die Tyrannei Ferdinand's II. Ich bin feſt überzeugt, daß, wenn Piemont ſo regiert worden wäre, wie die andern italiſchen Staaten, die Revolution in Italien längſt eine vollendete Thatſache ſein würde.

Um das Urtheil des Publifkums, das ſeine That bejubeln werde, wenn ſie gelingt, und als eine unſinnige verdammen, wenn ſie mißlingt, kümmert ſich der Freiſcharenchef nicht.

* **Neapel, 23. Juli.** (Tel. Dep.) Der Prozeß gegen die Theilnehmer an dem jüngſten Aufſtandsverſuch dauert fort. Kein Gefangener iſt erſchoſſen worden. Nicoſera hat den ganzen Plan enthüllt und neue Verſuche angekündigt, indem er zugleich die Schiffmannſchaft des „Eagliari“ rechtfertigte. Die auf dem Schiffnam Piſacane's gefundenen Papiere, zum Theil in Chifferschrift, konnten nicht entziffert werden. Fuſchini, der Flüchtling, welcher von London nach einem doppelten Nord geſchoben war, befindet ſich unter den Verwundeten. Padula hat ſich eine Kugel durch den Kopf gejagt. — Zu Torre des Greco hat ein Konflikt zwiſchen Leuten aus dem Volk und franzöſiſchen Matroſen von der Mannſchaft des „Meteor“ ſtattgefunden. Als die Neapolitaner die Matroſen Stangen an der Küſte zum Behufe hydrographiſcher Arbeiten aufpflanzen ſahen, beſorgten ſie den Verſuch einer Ausſchiffung, und riefen: „Wir wollen keine Revolution!“ und mißhandelten die Franzoſen. Der König hat ſogleich befohlen, die Anführer dieſes Streites feſtzunehmen, und ließ den Offizier des „Meteor“ ſein Bedauern ausdrücken. — Der König iſt mit ſeinen drei Söhnen nach Caſtellamare übergeſiedelt.

Frankreich.

† **Paris, 25. Juli.** Der „Moniteur“ veröffentlicht heute die Detailberichte des Gouverneurs vom Senegal über die jüngſte Expedition, in welcher die Armee der Trarzas auf beiden Ufern des Flusses geſchlagen und zerſprengt wurde. „Nach 5 oder 6 tägigem Hin- und Hermarſchiren — erzählt Oberſt Faidherbe — waren wir zu Dialmath (am linken Ufer), wo wir uns zwiſchen den beiden Theilen der mauriſchen Armee hineingeſchoben fanden; der eine Theil vor uns, der ſchleunigſt nach Fouta eilte, und den weiter zu verfolgen ſohin unnütz war; der andere Theil, der nicht wußte, daß wir da waren, kam gerade auf uns zu, um ſich mit dem erſtern zu vereinigen. Dieſer letztere wurde erreicht, und von den Spahis und einigen Reitern aus Dualo niedergeſchloſſen und von Fanaya bis Dialmath verfolgt und zerſprengt. 29 vornehme Mauren, darunter 5 Neffen des Königs der Trarzas und 5 andere Mitglieder ſeiner Familie, blieben auf dem Plage; 3 ſehr wichtige Gefangene, welche in unſere Hände fielen, wurden zu Gandon — dem Schauplatz ihrer Verbrechen ſelbſt — erſchoſſen oder gehängt. Es iſt unmöglich, in dieſen Banden Mörder, Weiber- und Kinderdieben Feinde zu ſehen, weſhalb ich ſie wie Straſenräuber behandle. Ihre Pferde, ihre Webaris, die Gefangenen und Heerden, welche ſie weggeführt hatten, wurden ihnen abgenommen. Die Trarzas haben eine derbe Lektion erhalten und müſſen in größter Beſtürzung ſein. Eli iſt auf das rechte Ufer zurückgekehrt, und Dualo iſt abermals von dieſen Banditen geſäubert. — Der Prozeß zwiſchen dem Buchhändler Perrotin, dem Verleger der Memoiren des Marſchalls Marmont, und der Familie des Prinzen Eugen Beauharnais iſt endlich zu Gunſten der Letztern entſchieden worden. Hr. Perrotin iſt verurtheilt, allen Exemplaren des 6. Bandes, die er noch in Händen hat, und wo eben der Prinz Eugen des Verraths angeklagt iſt, die 33 Schriftſtücke anzuhängen, welche Hr. Planat de la Faye geſammelt und im „Moniteur“ veröffentlicht hatte. Zugleich muß deſſelben folgende Note hinzugefügt werden: „In Ausführung eines Urtheils des Zivilgerichts der Seine vom 24. Juli 1857 drucken wir die von der Familie des Prinzen Eugen von Beauharnais beigebrachten Dokumente ab, weil ſie geeignet ſind, die Behauptungen des Marſchalls Marmont über das Betragen des Prinzen in den Jahren 1813 und 1814 zu berichtigen.“ — Die hinterlaſſenen Werke Beranger's werden im Druck erſcheinen. Sie beſtehen aus ſeiner von ihm ſelbſt verfaſſten Biographie und 95 Gedichten. — Seit 1719 war der Waſſerſtand der Seine nicht ſo nieder, als in dieſem Auguſt. Alle Grundmauern der Brückenpfeiler liegen offen. — 3proz. 66.90.

† **Paris, 26. Juli.** Die Rückkehr des Kaiſers iſt noch um zwei Tage hinausgeſchoben worden; er wird Plombieres erſt am Montag verlaſſen. Man glaubt, die Abreiſe nach Osborne ſei auf den 5. Auguſt verſchoben. Der Kaiſer wird ſich in Havre einſchiffen, hat ſich aber alle Feſtlichkeiten verboten. — Nach dem „Droit“ wird der Prozeß gegen die italiſchen Verſchwornen in der erſten Hälfte des nächſten Monats vor dem Pariſer Aſſiſenhofe entſchieden werden.

* **Marseille, 26. Juli.** (Tel. Dep.) Auf morgen erwartet man die Ankuſt der Ueberlandpoſt mit den neuſten Nachrichten aus Indien.

Belgien.

* **Brüſſel, 24. Juli.** Zu den am 27. d. M. ſtattfindenden Vermählungsfeierlichkeiten ſind, außer dem er-

lauchten Bräutigam, Erzherzog Ferdinand Max, noch eingetroffen die ehrwürdige Großmutter der hohen Braut, Königin Amalie, Wittve Louis Philipp's, sodann die fürstlichen Anverwandten, der Herzog und die Herzogin von Koburg. Vor einigen Tagen hat Graf Archinto dem Könige Leopold die feierliche Brautwerbung des Kaisers Franz Joseph für seinen durchlauchtigsten Bruder überreicht. Die Festlichkeiten werden, den Vorbereitungen nach, sehr brillant ausfallen.

Niederlande.

Amsterdam, 22. Juli. (Düss. Z.) Die Minister van der Brugghen und van Rappard haben ihre Entlassung eingereicht.

Großbritannien.

London, 24. Juli. Kaum daß zur Zeit des russischen Krieges die Spannung auf Berichte aus dem Osten so gewaltig war, wie jetzt, wo die nächste telegraphische Depesche bis zu einem gewissen Grade Entscheidendes aus Indien bringen muß. Noch gestern Abend erklärte die Regierung im Unterhause, keine neueren Depeschen erhalten zu haben; heute noch versichert die „Morn. Post“, die Gerüchte vom Abfalle der Regimenter in Bombay und vom misslungenen Angriffe auf Delhi seien nichts als Erfindungen, die sich eben so gut bestätigen, als nicht bestätigen können; es ist nicht das geringste Anzeichen vorhanden, daß die Regierung, oder daß einige Privathäuser wirklich im Besitze späterer Nachrichten sind; und dennoch sind diesmal alle Gemüther von schlimmen Ahnungen erfüllt. — Von Seiten der ostindischen Compagnie sind außer mehreren Schnellsegeln gestern 6 der größten Schraubendampfer zum Truppentransport gemietet worden, welche legte zusammen über 4000 Mann befördern können. Es werden auf diesen Dampfern 43 Pfd. St. 15 S. bis 49 Pfd. St. per Mann bezahlt. — Der Telegraph in der Richtung der projektierten Euphratbahn wird, wie es scheint, ohne Verzug in Angriff genommen werden. Gestern wurde eine Masse zur Anlage einer Telegraphenlinie erforderlicher Materialien nach Bagdad abgeschickt, und Leutnant Arthur Hawes von der ostindischen Compagnie nebst andern Telegraphenbeamten folgen ihnen ohne Verzug nach. — Federico Campanella leugnet in allen heutigen Morgenblättern, bei einer Verschwörung gegen Napoleon III. betheiligt zu sein, ein Verdrehen, dessen ihn der „Moniteur“ bekanntlich angeklagt hatte. Ledru Rollin seinerseits hat einen pagigen Brief an den Brüsseler „National“ geschrieben, worin er die französische Regierung herausfordert, nur seine Auslieferung zu verlangen, wenn sie sich in den Augen Europa's lächerlich machen wolle; er könne im voraus die Zeugen bezeichnen, deren man sich ihm gegenüber bedienen werde, denn sie trügen alle eine bestimmte Nummer in der französischen Polizei; er fürchte indes keineswegs, daß die Regierung die Sache so weit treiben werde. — S. Eldridge wurde zum britischen Konsul in Kertsch ernannt; andere Konsulnennungen in den Häfen des Schwarzen und Aow'schen Meeres werden folgen. — In dem Meeting, welches Rothschild gestern in der City zusammenberufen hatte, legte er seinem Versprechen gemäß sein Mandat als Unterhausmitglied nieder.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 19. Juli. Die „N. Preuß. Ztg.“ hat sich bekanntlich in mehr als tadelnder Weise über das Benehmen der belgischen Regierung bei Gelegenheit der neulichen Tumulte in Belgien ausgesprochen. Nicht so der „Nord“, welcher dem von der belgischen Regierung eingeschlagenen Verfahren seine Zustimmung gab, und darin einen abermaligen Beweis der vielgerühmten Staatskunst des Königs Leopold erblickte. Ebenso urtheilen die Petersburger Blätter, die es dabei an allerlei Seitenhieben auf die Partei der H. Stahl, Leo etc. nicht fehlen lassen. Die „N.

Preuß. Ztg.“ antwortet darauf in einem Tone, der zwar formell gemäßig gehalten ist, zwischen den Zeilen aber wohl erkennen läßt, wie unzufrieden sie ist, gerade von dieser Seite her einen solchen Widerspruch zu erfahren. — Ein längerer Bericht der „N. Pr. Z.“ von hier schließt mit folgenden Worten: „Hier glaubt man Alles, auch das Sonderbarste. Nur an eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich glaubt man nicht.“ — Als Hochzeitstag der Prinzessin Cäcilie von Baden und des Großfürsten Michael wird der 28. Aug. oder 1. Sept. angegeben.

Warschau, 20. Juli. Heute ist die Begnadigung von 54 sibirischen Verbannten veröffentlicht worden. Dieselben sind sämtlich politisch kompromittirte Polen; 48 davon dürfen ganz frei nach Polen zurückkehren, 6 müssen noch in den neuern Gouvernements des europäischen Rußlands verbleiben.

Donaufürstenthümer.

* Ein ernstlicher Vorfall — sagt das „Pays“ — ereignete sich in der Moldau. Die Wahlperiode, welche nach dem kai. Ferman auf den 27. Juli festgesetzt war, wurde willkürlich und allen Konventionen widersprechend schon am 19. abgehalten. Nachrichten aus Jassy vom 17. ahnten noch nichts von dieser Thatsache.

Ionische Inseln.

* **London, 24. Juli.** Dem Ionischen Parlament scheinen die indischen Berichte zu Kopse gestiegen zu sein. Die Deputirten sammt ihrem Präsidenten haben den neuesten Nachrichten zufolge am 2. Juli eine kleine Revolutionsszene in der Kammer zum Besten gegeben, haben ihre nationale Wiedergeburt dekretirt, und die Resolution zum Druck befördert: daß die Ionischen Inseln früher oder später dem Protektorat Englands entsagen werden, um einen Staat mit Griechenland zu bilden. Es ist zu hoffen, daß diese rhetorischen Aufwallungen nicht zu Thätlichkeiten führen; es könnten sich sonst leicht jene traurigen Szenen wiederholen, deren Hauptheld Sir Henry Ward gewesen. Der „Times“ ist die erwähnte Kammerdemonstration an und für sich schon Grund genug, um der Regierung zu raten, dem ganzen Possenspiel des ionischen Parlaments frischweg ein Ende zu machen und die Inseln einfach als Kolonie der britischen Krone durch einen Lord-Kommissär regieren zu lassen.

Vermischte Nachrichten.

○ **Karlsruhe, 26. Juli.** Unter Feuerwehrkorps hat auch bei dem letzten Brande in der Bijouteriefabrik von Zuber und Comp. seinen begründeten Ruf wieder bewährt, und man weiß ihm dafür um so mehr Dank, als es dadurch großen Schaden zunächst für ein wichtiges Etablissement und folglich für unsere Stadt abgewendet hat. Die Zuber'sche Anstalt ist schon gegen Ende des vorigen Jahres unter der Firma Delenbein und Comp. gegründet worden, erhielt sich gleich in ihrem Beginne, trotz der damaligen langjährigen ungünstigen Zeitverhältnisse, in einem trefflichen Zustande, und zeichnete sich bis auf die heutige Stunde durch Solidität aus. Die Fabrik erweitert ihren Betrieb von Jahr zu Jahr; alle Schmutzarbeiten, von der geringsten bis zur feinsten Art, werden hier schön und gut ausgeführt, und mit Haftung von Juwelen großartige Geschäfte gemacht. Der Absatz der Fabrik erstreckt sich über ganz Deutschland, wie auch über die Grenzen der deutschen Lande. Ueber 80 Arbeiter sind durchschnittlich immer in dem Geschäft thätig, und für junge Leute, welche sich der Bijouteriefabrikation widmen wollen, war es immer eine treffliche Schule.

* **Maximiliansau, 26. Juli.** Die anhaltend heiße Zeit bringt uns täglich eine namhafte Zahl von Besuchern, besonders aus der nahen Residenz, welche Abkühlung in den Flüssen des Rheins suchen. Dazu bieten ihnen sowohl die Badkabinete oberhalb der Brücke, wie die sehr fest angelegte und sorgsamst überwachte Badanlage im freien Rheine unterhalb derselben mit ihrer starken Strömung treff-

liche Gelegenheit. Zur Bequemlichkeit des Publikums fährt täglich 5 Uhr Nachmittags ein Omnibus hieher. Heute hatte das Rheinwasser 19 Grad Wärme.

* **Billingen, 25. Juli.** Auf dem heutigen Viehmarkte wurden, obgleich die israelitischen Händler fehlten, recht ansehnliche Käufe, worunter auch solche von französischen Händlern, abgeschlossen. Die Preise sind kaum nennbar gefallen, obgleich die anhaltend starke Hitze einen geringen Dehndruck und einen Futtermangel erwarten läßt. Die Fruchtpreise sinken von Martag zu Martag, und diejenigen, welche noch Borräthe besitzen, beuteln sich, die Märkte noch zu besuchen, ehe sie in ihren geübten Erwartungen, welche die herrlich da stehende Ernte ihnen nun zu vernichten droht, getäuscht werden.

— **Endingen, 24. Juli.** (Brgr. Ztg.) Heute fand bei großh. Bezirksamt Kenzingen die Verpflichtung des kürzlich zum Bürgermeister hiesiger Stadt erwählten Hrn. Postexpeditors Kniebühl statt, und wird er sofort seine Stelle antreten. — Die Ernte ist hier bereits vorüber; man sieht nur fröhliche Gesichter, weil Niemand sich erinnern kann, je eine bessere Ernte als die heutige gemacht zu haben.

— **Augsburg, 25. Juli.** Ob einen Sonderling oder einen Narren die Augsburger in ihren Mauern beherbergen, darüber sind sie noch nicht recht einig. Seit einem halben Jahre ging dort nämlich ein Mann umher, der, als fleißig und wohlhabend bekannt, sich der einfachsten Lebensweise befleißigte, nichts als Erbsen aß, die er sich selbst bereite, sich höchst einfach, aber reinlich kleidete, Bart- und Haupthaar ungeschoren, und das Haupt und die Füße unbedeckt ließ. Man konnte ihm nichts in den Weg legen; denn barfuß zu gehen, ist in Deutschland Niemanden verboten, sogar gesund, und bei den steigenden Lederpreisen gar nicht unvernünftig. Zudem ging der Mann ruhig seiner Wege, beleidigte kein Kind und konnte als Sonderling passiren. Am vorverwichenen Sonntag aber fiel es dem Manne ein, sich der gegenwärtigen Hitze gemäß nur mit einem langen, weißen Hemde mit weiten Ärmeln zu bekleiden, was ihm das Aussehen eines Propheten des Orients verlieh und wodurch er natürlich Aergerniß gab, so daß man ihn in das Krankenhaus brachte, damit die Aerzte seinen Seelenzustand erforschen könnten.

— In der Umgegend von Kempten richtete (am 21. Juli) ein Hagelwetter bedeutenden Schaden an. Strichweise soll die ganze Ernte vernichtet sein.

— **Pamberg, 22. Juli.** Zu den gestern angekündigten Vorträgen des Hrn. Bachert im Börmerschen Saale hatten sich über 1500 Zuhörer eingefunden. Es wurde indes dem natürlichen Rauz hier gar zu arg mitgespielt. Man ließ ihn kaum zu Worte kommen. Wirres Geschrei, Pfeifen, Zischen, Zurufe aller Art wechselten mit einander ab. Später am Abend wurde ihm noch eine Rapenmusik vor seinem Logis im Gasthof „zur Sonne“ gebracht. Es versteht sich von selbst, daß das verständigere Publikum diesen Standal nicht gebilligt hat. (Dr. Bachert ist am 23. d. in Frankfurt eingetroffen.)

* **London, 23. Juli.** Mit einem Schiffe, das in den nächsten Tagen England von 400 Verbrechern erlösen wird, soll ein Häuflein sehr interessanter Persönlichkeiten nach Fremantle (im westlichen Australien) befördert werden: Sir John Dean Paul, Strahan, und Batis, die berühmtesten Bankiers; Robson, der Sekretär des Kristallpallastes; Leopold Redpath Agar, der die großen Geldbeziehungen zwischen London und Paris vertritt, und der berühmte Banknotenfälscher Savard.

† **Karlsruhe, 25. Juli.** Auf dem hiesigen Fruchtmarkt am 22. Juli wurden zu Mittelpreisen verkauft: 102 Malter Haber zu 6 fl. 45 kr. Eingestellt wurden 81 Malter. Runkelmehl Nr. 1 (per Malter zu 150 Pfund) 18 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 17 fl.; Mehl in drei Sorten 15 fl.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt . . . 24,950 Pfd. Mehl. Eingeführt wurden vom 16. bis incl. 22. Juli 102,176 Pfd. Mehl.

Davon verkauft . . . 127,126 Pfd. Mehl. Blieben aufgestellt . . . 93,704 Pfd. Mehl. 33,422 Pfd. Mehl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Hermann Kroenlein.

H.311. Destringen bei Bruchsal. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Ch. Erhard, geb. Bruny, in ihrem 63. Lebensjahre nach langen, schweren Leiden heute Morgen 10 Uhr zu einem besseren Leben zu sich abzurufen. Indem wir Freunden und Bekannten diese Anzeige widmen, bitten um stille Theilnahme.
Destringen bei Bruchsal,
den 22. Juli 1857.
Die trauernden Hinterbliebenen.

H.319. Baden-Baden. Allen Verwandten und Freunden theile ich die traurige Nachricht mit, daß meine liebe Gattin, Magdalena v. Brandt, geborne Rüssel, heute früh 7 Uhr in Folge eines Schlagflusses hier im Herrn entschlafen ist.
Baden-Baden, den 25. Juli 1857.
Der tieftrauernde Gatte:
Freiherr v. Brandt,
großh. bad. Rittmeister a. D.

H.329. Säckingen. Entfernten Verwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht, daß gestern Abends nach acht Uhr, unser geliebter Gatte und Vater, der pens. Pfyffus Dr. Keller, großh. Geheim Hofrath und Ritter des sächsischen Löwen-Ordens, in seinem 78. Lebensjahre sanft entschlafen ist, und bitten um stille Theilnahme.
Säckingen, den 24. Juli 1857.
Die Hinterbliebenen.

H.339. Karlsruhe. Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden unserer theuern, unvergesslichen Mutter, Franziska Gerstner, Reviseurs Wittve. Sie entschlief nach dreitägiger Krankheit in einem Alter von 68 Jahren.
Karlsruhe, den 26. Juli 1857.
Die Hinterbliebenen.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Nierik
deutscher
Volkskalender
für 1858.
Preis 36 fr.

H.338. In der G. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu haben:

Martin, Dr. Christoph, Lehrbuch des Deutschen gemeinen Criminal-Prozesses mit besonderer Rücksicht auf die neueren in Deutschland geltenden Strafprozeßgesetze. Fünfte Ausgabe. Ergänzt und beendigt von J. D. H. Temme, Dr. und ordentl. Professor der Rechte zu Zürich. 8. geh. Preis 4 fl. 48 fr.
Spitz, Carl, Lehrer an der polytechnischen Schule in Karlsruhe, Lehrbuch der ebenen Geometrie zum Gebrauche an höheren

Lehranstalten und beim Selbststudium. Mit 194 in den Text gedruckten Figuren. 8. geh. Preis 1 fl. 27 fr.
— Anhang zu dem Lehrbuche der ebenen Geometrie. Die Resultate und Andeutungen zur Auflösung der in dem Lehrbuche befindlichen Aufgaben enthaltend. Mit 64 in den Text gedruckten Figuren. 8. geh. Preis 30 fr.

Bei Georg Reimer in Berlin erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung:

Dr. A. L. Crelle's
Rechentafeln,
welche alles Multipliciren und Dividiren mit Zahlen unter Tausend ganz ersparen, bei grösseren Zahlen aber die Rechnung erleichtern und sicherer machen.
Neue Ausgabe mit einem Vorworte von
Dr. C. Bremiker.
gr. 4. geb. 9 fl.

Diese eben in höchst correcter neuer Ausgabe erschienenen Rechentafeln haben sich bei allen Arbeiten, in denen viel Multiplikationen und Divisionen auszuführen sind, namentlich bei allen Kataster-Vermessungen, durch die gewonnene Zuverlässigkeit und Zeitersparnis ausserordentlich nützlich erwiesen.

G 845. In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung:

Grieben's illustrierte Schweiz
und Ober-Italien. Mit 75 künstlerisch-schönen Illustrationen, Rigi-Pa-

norama, color. Reise- und Gebirgskarte, 3 Spezialkarten und 7 Städteplänen. Auf das Eleganteste ausgestattet, roth gebunden. 3 fl. 36 kr. — Gleichzeitig seien die übrigen 21 Nummern von
Grieben's Reise-Bibliothek
empfohlen, namentlich: Passagier und Tourist (Mittel-Europa) 6. Aufl., Berlin 16. Aufl., Hamburg 5. Aufl., Wien 4. Aufl., Dresden und Sächs. Schweiz 2. Aufl., Paris 3. Aufl., London 2. Aufl., München 2. Aufl., Harz 5. Aufl., Thüringer Wald, Riesengebirge, Salzburg und Tirol, Belgien und Paris 2. Aufl. etc. — welche sämmtlich anderweitige Führer oder Lohndiener entbehrlich machen.

Müller's Eisenbahnkarte
von Central-Europa mit Angabe der Dampfschiffahrts- und Postverbindungen ist durch die Kritik für die beste und brauchbarste Reisekarte erklärt worden. Dieselbe kostet 1 Fl. 6 Xr. rhein. auf Leinwand 2 Fl. 42 Xr. rhein. Dieselbe ist bei Carl Flemming in Glogau erschienen und in allen Buch-, Kunst- und Landkarten-Handlungen, in Karlsruhe in der A. Gessner'schen Buchhandlung, vorräthig. G.851.

H.330. Schwab. Pall.
Für Leidende.
An einen, auf die Heilung der aus gewissen jugendlichen Verfehlungen entstehenden Folgen und Schwächezustände ausgezeichneten Eingeborenen, sehr tüchtigen Arzt befragt Briefe mit der Chiffre A. B. die Dassel'sche Buchhandlung in Schwab. Pall.



Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Güterabfertigungshalle auf der Großh. Eisenbahnstation Grenzach betr.

Bekanntmachung.

Die Verlosung landwirthschaftlicher Maschinen und Gerathe betreffend.

Gesuch.

Für zwei Brüder, aus einer der angesehensten Familien Brasiliens, welche in Karlsruhe die polytechnische und hohe Schule besuchen wollen...

Ausbach-Gunzenhausen Eisenbahn-Anlehen in Losen à 7 fl.

Kontrahirt von der Stadt Ausbach und garantirt von der kgl. Bank in Nürnberg.

Sch. Victor Ueberfeld, Banquier in Frankfurt a. M.

876. Mannheim.

Guano,

und zwar nur echter peruanischer Guano (natürlicher Vogeldünger), beste Qualität, und unter Controle der Direktion des landwirthschaftlichen Vereins Weinheim-Heidelberg...

Mühle- und Güterversteigerung.

Die in Nr. 136 und 138 der Karlsruher Zeitung beschriebene, den Gebrütern Heinrich und Louis Silberbrand angehörige, in dieser Stadt gelegene Kunstmühle...

Commissionsbegebung.

Der Druck der neuen „biblischen Geschichten“ für die evangelische Kirche des Großherzogthums Baden soll in Commission gegeben werden.

Post-, Dampf- und Packet-Schiffahrt: Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

unter Direction der Herren: Adolph Godeffroy, Vorsitzender. Johs. Schuback & Söhne, B. Woermann, F. Laisz, H. J. Merck & Co., Directoren. P. A. Milberg, General-Agent.

Von HAMBURG nach NEW-YORK

mit den A. I. Post-Dampfschiffen Hammonia und Borussia, Abgang am 1. jeden Monats, und nach Vollendung der jetzt im Bau begriffenen Dampfschiffe: Austria und Saxonia, jedes ca. 2500 Tons gross.

Weser, Rhein, Nord-Amerika, Elbe, Oder, Donau u. Main: Nach NEW-YORK: am 1. und 15. eines jeden Monats, zuerst am 15. August, Packetschiff RHEIN, Capitain Spier.



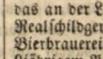
Zwangerversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathhause...



Wirtschafts- und Bierbrauerei-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Lammwirths Kaver Heninger von hier wird, der Erbtheilung wegen...



Waldschut. (Strafkenntniß.)

Da sich Urban Jaller von Grunholz, Soldat im großh. 2. Infanterieregiment, auf die Anforderung vom 29. Mai l. J., Nr. 21,365, nicht gestellt hat...

H.312. Nr. 23,165. Mosbach. (Urtheil.)

J. U. S. gegen Jakob Schweitzer von Altenstadt, königl. würt. Obergerichtspräsidenten, wegen Diebstahls...

H.315. Nr. 19,459. Pforzheim. (Oeffentliche Aufforderung.)

Auf Antrag der Michael Effasser's Witwe hier, für sich und als Bevollmächtigte ihrer Kinder Karl, Elisabeth, Georg und Wilhelmine...

in den Grund- und Pfandbüchern darüber nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben...

H.257. Nr. 22,959. Mosbach. (Aufforderung.)

Die Witwe des Landwirths Georg Peter Baier von Dieresseheim hat um Einweisung in Besiz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht...

H.254. Nr. 22,960. Mosbach. (Aufforderung.)

Die Witwe des Maurers Johann Andreas Sicker von Dieresseheim hat um Einweisung in Besiz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht...

H.301. Nr. 5650. Sinsheim. (Erbverlobung.)

Anna Maria Pfisterer, Ehefrau des Georg Schumann von Sinsheim, deren Lebenspartner unbekannt ist, ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Bruders Johann Jakob Pfisterer von Sinsheim berufen...

H.302. Nr. 3357. Waldkirch. (Erbverlobung.)

Rosa Siffert von Bleibach, im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft auf Ableben ihrer Schwester Karolina Siffert mitberufen...

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

in den Grund- und Pfandbüchern darüber nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben...

H.257. Nr. 22,959. Mosbach. (Aufforderung.)

Die Witwe des Landwirths Georg Peter Baier von Dieresseheim hat um Einweisung in Besiz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht...

H.254. Nr. 22,960. Mosbach. (Aufforderung.)

Die Witwe des Maurers Johann Andreas Sicker von Dieresseheim hat um Einweisung in Besiz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht...

H.301. Nr. 5650. Sinsheim. (Erbverlobung.)

Anna Maria Pfisterer, Ehefrau des Georg Schumann von Sinsheim, deren Lebenspartner unbekannt ist, ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Bruders Johann Jakob Pfisterer von Sinsheim berufen...

H.302. Nr. 3357. Waldkirch. (Erbverlobung.)

Rosa Siffert von Bleibach, im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft auf Ableben ihrer Schwester Karolina Siffert mitberufen...

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.317. Nr. 25,742. Waldschut. (Strafkenntniß.)

gegen den Soldaten Urban Jaller von Grunholz, wegen Desertion.

H.296. Nr. 5852. Staufen. (Erbverlobung.) Durch letzten Willen der verlebten Johann Seelinger's Witwe, Elisabeth, geborne Steine, von Dinsingen, sind nachfolgende Personen: Anna, Friedolin und Elisabeth Köcherer von Norfingen, Maria Anna, Lorenz und Johann Baptist Ditschinger von Oberamtingen, Alois Müller von Norfingen, Johann Evangel. Steine von Norfingen, Lorenz Ludwig und Anton Wilhelm Benkert von Unteramtingen, Johann und Anton Lang von Norfingen mit je ihren Geschwistern zu Vermächtnissen besessen. Da der Aufsatz derselben unbekannt ist, so werden sie — oder dem letzten Willen gemäß ihre Erben — hiermit öffentlich aufgefodert, binnen 3 Monaten ihre Ansprüche bei dieser Stelle geltend zu machen, widrigenfalls ihr Antheil denjenigen zugetheilt würde, welchen er zufälle, wenn sie zur Zeit des Anfalles der Vermächtnisse nicht mehr am Leben gewesen wären. Staufen, den 23. Juli 1857. Großh. bad. Amtsrevisorat. Klein.

H.267. Nr. 7312. Rheinisch-Lothring. (Aufsorderung und Forderung.) Jakob Schulz von Lichtenau, beurlaubter Dragoner des großh. Leib-Dräger-Regiments, hat sich ohne Erlaubnis aus seinem Urlaubsort entfernt und ist der Desertion verdächtig. — Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei dem großh. Regimentskommando oder darüber zu stellen, widrigenfalls er, unter Vorbehalt der auf die Desertion gesetzten Strafe, des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt werden soll. Sein Vermögen wird mit Beschlagnahme belegt. Zugleich eruchen wir die Behörden, auf ihn zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hieher abzuliefern. Signalement: Alter, 23 1/2 Jahre; Größe, 5 7/8 3/4; Statur, schlank; Gesichtsfarbe, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Haare, blond; Stirne, nieder; Augen, blau; Nase, stark; Mund, mittel; Bart, braun; Kinn, länglich; Zähne, gut. Rheinisch-Lothring, den 18. Juli 1857. Großh. bad. Bezirksamt. Erler.

H.226. Nr. 8653. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Die schon in America befindlichen Georg Adam und Nikolaus Rau von Mühlbach haben um Auswanderungserlaubnis und Vermögensausgleich nachgesucht. Einmalige Ansprüche an dieselben sind am Donnerstag, den 6. August l. J., Vormittags 10 Uhr, bei Verlust der Rechtshilfe dahier anzumelden. Eppingen, den 20. Juli 1857. Großh. bad. Bezirksamt. Reimer.

H.236. Nr. 18,767. Raffat. (Bekanntmachung.) Nachdem in der zweimonatlichen Frist an die in unserer öffentlichen Aufforderung vom 7. Mai d. J., Nr. 12,053, (Karlsruher Zeitung vom 12. Mai d. J.) bezeichnete Verlassenschaft keine Ansprüche der dort bezeichneten Art gemacht wurden, werden solche nunmehr dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt. Raffat, den 23. Juli 1857. Großh. bad. Bezirksamt. Gager.

H.287. Nr. 8609. Borberg. (Ausschluss-erkenntniß.) Werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse der Verlassenschaft der Andreas Baum's Witwe, Katharina, geborne Patte nach, von Windischbuch in der heutigen Tagesfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Borberg, den 20. Juli 1857. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Bayer.

H.313. Nr. 20,222. Pforzheim. (Entmündigung.) Alt-Pfarrer Josef Metz von Mühlhausen wurde wegen Verfalls des Verstandes und Gemeinderath Martin Eger von da als Vormund für ihn bestellt; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Pforzheim, den 22. Juli 1857. Großh. bad. Bezirksamt. Gärtner.

H.331. Nr. 3910. Salem. (Verdächtige Gehilfenstelle.) Es ist bei uns eine Gehilfenstelle mit 400 fl. Gehalt und freier Wohnung in Erledigung gekommen, die baldmöglichst wieder besetzt werden sollte und hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben wird. Salem, den 23. Juli 1857. Großh. bad. Bezirksamt. Rentam. Ludw.

Frankf. Börsenzettel nach dem Kursblatte des Wechselmakler-Syndik. Samstag, 28. Juli.

Table with columns for Staatspapiere, Anlehen-Loose, Wechsel-Kurse, and Geld-Sorten. It lists various financial instruments and their current market prices.